

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des vierten Quartals 2010 erneut etwas eingetrübt. Es kann aber weiterhin als gut bezeichnet werden.

Zu Beginn des Berichtsquartals überwogen bei den befragten Architekten – wie bereits seit eineinhalb Jahren – die positiven Urteile zur **Geschäftslage** (vgl. Abb. 1). Der Anteil der Testteilnehmer, die ihre aktuelle Lage als »gut« bezeichneten, verringerte sich aber von 36 auf 35%; der Anteil der »Schlecht«-Meldungen kletterte sogar von 23 auf 27%.

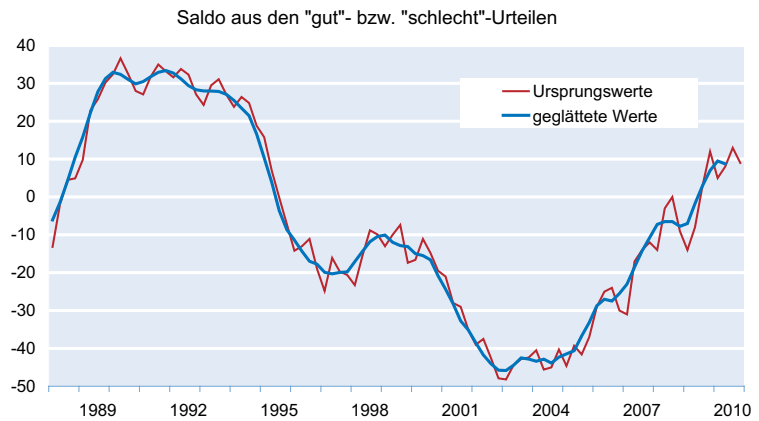
Die Perspektiven trübten sich erneut ein – wenngleich nur in bescheidenem Umfang. Die **Geschäftserwartungen** der Architekten sind damit sichtlich zurückhaltender als noch zu Beginn des Jahres. So ging im Berichtsquartal nur noch jeder siebte Testteilnehmer (Vorquartal: 15%) von einer »eher günstigeren« Auftragsituation in etwa einem halben Jahr aus. Gut ein Viertel der Testteilnehmer ging weiterhin von einer »eher ungünstigeren« Entwicklung in den nächsten sechs Monaten aus.

Der Anteil der freischaffenden Architekten, die im Verlauf des dritten Quartals 2010 **neue Verträge** abschließen konnten, betrug 49% (vgl. Abb. 2). Damit wurde erstmals seit sechs Quartalen wieder die 50%-Marke unterschritten. Berücksichtigt man allerdings, dass die Auftragseingänge im dritten Quartal – bedingt durch die geringere Akquisitonstätigkeit der Architekten in den bevorzugten Urlaubsmonaten Juli und August – tendenziell etwas schwächer ausfallen, so sollte der Rückgang nicht überbewertet werden.

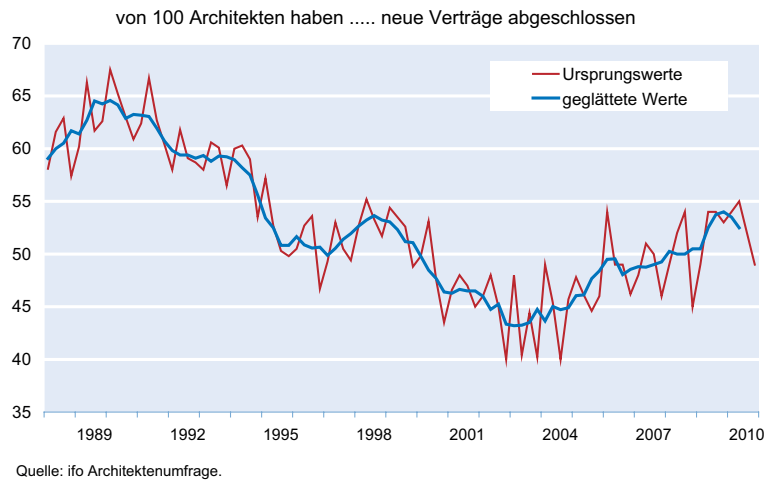
Das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) lag im Berichtsquartal gut 10% unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei stand einem spürbaren Rückgang im Wohnungsbau (– 28%) ein Anstieg um knapp 5% im Nichtwohnbau gegenüber.

Im Wohnungsbau war die Nachfrage nach Planungsleistungen für **Ein- und Zweifamilienhäuser** rückläufig (– 7%; vgl. Abb. 3). Die

**Abb. 1**  
Beurteilung der aktuellen Auftragsituation durch die freischaffenden Architekten



**Abb. 2**  
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten



**Abb. 3**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)

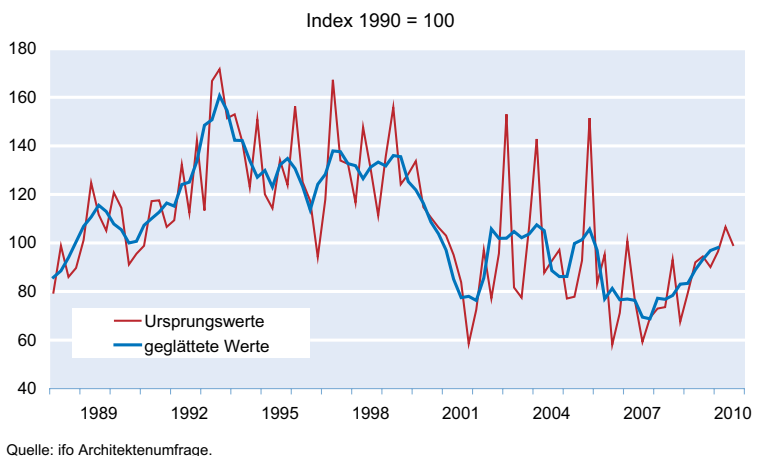
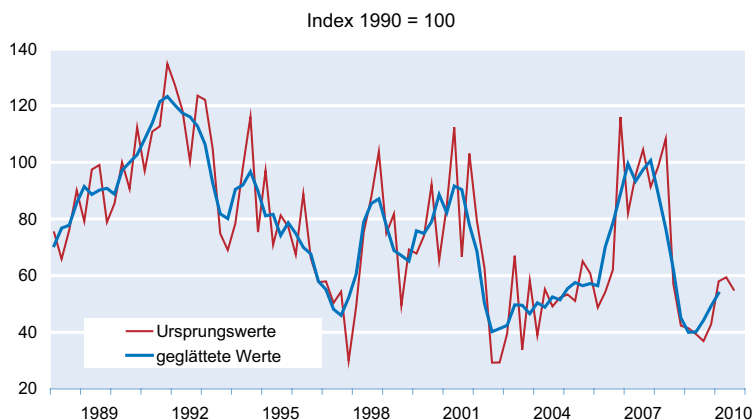


Abb. 4  
**Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)**



Quelle: ifo Architektenumfrage.

nahezu kontinuierliche Belegung, die seit Anfang 2009 zu beobachten war, erhielt damit einen Dämpfer, wenngleich der Aufwärtstrend damit noch nicht gebrochen sein dürfte. Demgegenüber brach die Vergabe von Planungsleistungen zum Bau von **Mehrfamiliengebäuden** merklich ein. Die kräftige Erhöhung der neu akquirierten Aufträge im Verlauf des letzten halben Jahres wurde damit fast gänzlich wieder zurückgenommen.

Nach dem scharfen Einbruch der Planungsaufträge von **gewerblichen Auftraggebern** im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2008 erfolgte – nach einer Konsolidierung auf niedrigem Niveau – bereits im vierten Quartal 2009 eine neuerliche Belegung der Nachfrage. Nach zwei weiteren Quartalen mit einer positiven Entwicklung konnten die Auftragseingänge im Berichtsquartal allerdings nicht ganz das Niveau des Vorquartals erreichen (vgl. Abb. 4). Die Ordertätigkeit **öffentlicher Auftraggeber** weitete sich dagegen sichtlich aus. Hierbei ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass die Akquisitionsergebnisse der drei vorangegangenen Quartale überaus schwach ausgefallen waren.

Die Reichweite der **Auftragsbestände** verlängerte sich wieder etwas. Zum 30. September 2010 wiesen die befragten Architekten Auftragsreserven in Höhe von durchschnittlich 5,6 Monaten auf. Dies waren zwar nur unwesentlich mehr als vor einem Jahr, aber volle zwei Monate mehr als vor sieben Jahren.